

Heiß auf
meine
beste
Freundin

18+

Bernadette
Binkowski

Heiß auf meine beste Freundin

Geile Lesben-Story

Bernadette Binkowski

Dieses Buch enthält sexuell anstößige Texte und ist für Personen unter 18 Jahren nicht geeignet. Alle beteiligten Charaktere sind frei erfunden und volljährig.

Die Party in unserem Wohnheim war längst vorbei, als ich immer noch mit meiner Freundin Nicole zusammen saß. Wir saßen in ihrem Zimmer bei Kerzenschein zusammen und tranken den letzten Wein, nachdem alle anderen Partygäste längst in ihre Betten gekrochen waren. Im flackernden Schein der Kerzen unterhielten wir uns über Gott und die Welt. Und irgendwie kamen wir auch auf das Thema „erstes Mal“ zu sprechen.

Kichernd und ein wenig betrunken gestand mir Nicole, dass sie ihr erstes Mal gar nicht mit ihrem jetzigen Freund Robin erlebt hatte, sondern mit einem Mädchen namens Lea aus ihrer damaligen Schule. Im ersten Moment wusste ich nicht, wie ich diese Neuigkeit einordnen sollte und war ein wenig verwirrt.

Erstaunt schaute ich sie an und öffnete den Mund, um zu fragen, wieso, weshalb warum. Doch dann blieben mir diese Fragen im Halse stecken, stattdessen hörte ich aufmerksam zu, als Nicole dann weiter erzählte. Lea und sie hatten wohl bei einer Geburtstagsparty ein bisschen zu viel getrunken und irgendwie war es dann eben passiert. Irgendwie konnte ich mir das gar nicht vorstellen, musste ich mir eingestehen.

Nicole sprach weiter und beteuerte mir, dass sie Robin wirklich liebe, doch in unregelmäßigen Abständen träfe sie sich auch jetzt immer noch hin und wieder mit Lea, um mit ihr gemeinsame erotische Abenteuer zu erleben. Ich nippte an meinem Wein und versuchte mir vorzustellen, wie sich das dann abspielte. Selbst hatte ich so gar keine Erfahrungen mit anderen Frauen.

Plötzlich spürte ich, wie Nicole mir vertrauensvoll ihre Hand auf den Oberschenkel legte. Eine Berührung, wie ich sie schon tausendmal gespürt habe, doch bisher war es irgendwie anders gewesen, bildete ich mir ein. Mit dem Wissen um Nicoles Erfahrung mit Lea, der alten Schulfreundin fühlte ich in dieser Situation plötzlich so etwas wie Erregung in mir aufkommen. Ihre Berührung erzeugte bei mir jetzt eine Erregung, die ich so noch nie erlebt hatte.

Auch Nicole nahm noch einen Schluck von ihrem Wein und sagte dann rundheraus: „Wenn du willst, kann ich es dir ja zeigen ... es ist einfach anders ... und wunderschön.“ Dann setzte sie noch flüsternd hinzu: „Es muss ja niemand erfahren.“

Dabei lächelte sie mich an, was meine Verwirrung nur noch mehr steigerte. Ich spürte, wie mein Herz kräftig gegen meine Rippen schlug und mir wurde zugleich kalt und heiß. Unsicher, was ich jetzt tun sollte, erhob ich mich und ging ans offene Fenster. Eine zarte Brise des lauen Sommerwindes strömte ins Zimmer und ich stellte fest, dass die Hitze wohl daher kam. Als ich mich wieder zu Nicole umdrehte, bemerkte ich, dass sie ihre Bluse ausgezogen hatte. Das seidige Dessous unten drunter war zum Vorschein gekommen und betonte ihre schlanke Figur mit den hervorstehenden Brüsten. Ich schaute Nicole an. Sie war ebenfalls aufgestanden und machte einen Schritt auf mich zu. In ihren Augen konnte ich Begierde erkennen und

ich selbst spürte, wie es in meiner Scham zu kribbeln begann.

„Du brauchst keine Angst zu haben“, flüsterte Nicole, jetzt nah vor mir stehend.

Ich wurde schwach, schloss meine Augen und bewegte meinen Mund unbewusst ganz langsam in Richtung Nicoles Lippen. Unsere Lippen berührten sich für einen flüchtigen Augenblick und ich konnte Nicoles zittrigen, erregten Atem wahrnehmen. Oder war es meiner?

Noch einmal flüsterte Nicole: „Du brauchst keine Angst zu haben“ und legte ihre Lippen fester auf meinen Mund.

Sie küsste mich lang und zärtlich, schob ihre Zunge zwischen meine leicht geöffneten Lippen und erkundet meinen Mund mit ihrer Zungenspitze. Ich verspürte ein überwältigendes Glücksgefühl in diesem Moment, das wie eine Bombe in meinem ganzen Körper explodierte. Nicole aber löste ihre Lippen überraschend wieder von meinem Mund und küsste dann ganz sanft meinen Hals. Ich ließ mich von meinen Gefühlen treiben und lehnte meinen Kopf auf ihre Schulter. Erst einige Augenblicke später war ich in der Lage, meine Arme nun auch um Nicoles Hüfte zu legen. So standen wir beide einfach einen Moment lang vorm leicht geöffneten Fenster und umarmten uns still mit geschlossenen Augen. Ich nahm den bezaubernden Duft von Nicoles Parfüm wahr und spürte ihre Wärme. Durch den Stoff meiner Strickjacke spürte ich ihre Hände, als sie sanft über meinen Rücken streichelte. Unter der Strickjacke trug ich eine dünne Bluse, durch die Nicoles Hände wie Feuer auf meiner Haut brannten. Langsam ließ Nicole ihre Hände über meinen Rücken weiter nach unten zu meiner Hüfte gleiten, wo sie sich nach vorn schoben und langsam nach oben zu meinen beiden Brüsten wanderten.

Als sie mich an dieser Stelle berührte und dann auch noch meine Nippel zwischen ihre Daumen und Zeigefinger nahm, durchfuhr es mich wie ein Blitzschlag. Mir wurde heiß und in meinem Lustzentrum steigerte sich das aufregende Kribbeln langsam zu einem verlangenden Ziehen. Ich stöhnte auf und wusste immer noch nicht, wohin mit meinen Händen. Zu gern hätte ich nun auch Nicoles Brüste berührt, doch ich traute mich nicht. Stattdessen genoss ich jede einzelne Berührung von ihr. Zärtlich ließ Nicole alsbald ihre Hände wieder hinabgleiten. Über meinen Bauch, zu meinen Hüften und weiter auf meinen kleinen knackigen Po. Dort verweilte sie einen Moment, nur um gleich darauf an meinem Po hinabzugleiten und nach dem Saum meines Minirockes zu tasten. Als ihre Fingerspitzen die nackte Haut meiner Oberschenkel berührten, meinte ich förmlich, kurz vor einer Explosion zu stehen.

Sie schob meinen Rock ein wenig hoch, so dass sie dadurch meinen Po entblößte. Es war ein wunderbares Gefühl, wie sie über meine weichen Rundungen meines nackten Pos streichelte und ihre Finger immer wieder verdächtig nah an mein Lustzentrum herankamen. Wir legten uns auf ihr Bett und nun begann ich langsam, auf ihren Körper zu erkunden. Meine

Hände strichen vorsichtig über ihren Busen und als ich spürte, wie hart sich ihre Nippel aufgestellt hatten, fühlte ich, wie mein Verlangen stieg.

Ich ließ meine Hand langsam abwärts gleiten und als ich an ihrem Bauch vorbei in Richtung ihrer Jeans fuhr, griff Nicole hastig nach unten, um sich dieser zu entledigen. Ich legte meine Hand auf ihr Höschen und ich konnte ganz deutlich ihren Venushügel spüren. Neugierig geworden, fuhr ich mit zwei Fingern unter den Bund des Höschen und konnte die zarten Härchen ihrer Scham unter den Fingerkuppen spüren. In meiner Scheide kribbelte und zog es, dass es kaum noch auszuhalten war. Nicole unterbrach mich nicht in meinen ersten Erkundungen, stattdessen lag sie ganz still neben mir und streichelte mir zärtlich über den Busen. Hin und wieder legte sie ihre heißen Lippen auf meine Brustwarzen und jedes Mal stöhnte ich kurz auf. Mutiger geworden, schob ich dann doch ihr Höschen nach unten und starrte fasziniert auf ihre Scham, wo nur ein schmaler Streifen nicht rasiert war. Ich war so erregt, dass ich nun schon begann, unruhig mein Becken hin und her zu schieben, damit meine Schamlippen aneinander reiben konnten.

Nicole spreizte die Beine und ich fuhr tastend mit einem Finger zwischen ihre Beine. Ihre Ritze war feucht und heiß und ich wusste, dass es sich bei mir genauso anfühlen musste. Plötzlich hielt ich es nicht länger aus und legte mich zwischen ihre gespreizten Schenkel. Direkt vor meinem Gesicht starrte ich auf das zart rosa Fleisch und fuhr mit dem Finger sanft an den Innenseiten ihrer langen Schamlippen entlang. Weiter oben sah ich eine kleine Erhöhung, die ich nun mit Feuereifer zu massieren begann. Die kleinen kreisenden Bewegungen auf ihrer Liebesperle ließen Nicole lauter stöhnen und sie hob mir ihr Becken weiter entgegen. Ich konnte der Versuchung nicht widerstehen und legte meine Zungenspitze auf diese Stelle.

Mittlerweile waren die Kerzen heruntergebrannt und ausgegangen. Nur der Vollmond erhellt nun die Szenerie, in der ich mich nach und nach immer mehr erregte. Jetzt wollte ich auch spüren, wie es sich anfühlte, von einer Frau geleckt zu werden. Hastig zog ich mich aus und legte mich nackt neben Nicole. Mit weit gespreizten Beinen fragte ich, ob sie mich lecken könnte und Nicole erhob sich lächelnd. Ihre rechte Hand strich zärtlich über meinen BH mit den verzierten Spitzen, erst langsam über meinen linken Busen, dann über den rechten, bis sie den Verschluss, der sich zwischen meinen beiden Brüsten befand, öffnete. Nicoles Finger strichen wieder über den linken und rechten Busen und dem Spalt dazwischen und als sie damit begann, mit meinen rot-braunen Knospen zu spielen, verhärteten sich meine Nippel noch mehr und ich stöhnte verzückt auf.

Dann spürte ich Nicoles langes blondes Haar auf meinem Busen kitzeln, als sie mit ihrer Zunge an meinen Nippeln leckte, bevor sie damit dann den schmalen Spalt zwischen meinen Brüsten auf und ab fuhr. Mein Atem ging nur stoßweise und ich konnte mich kaum rühren, so erregt war ich.

Schließlich wanderte Nicole mit ihrer Zunge weiter über meinen Körper. Sie umkreiste meinen Nabel und fuhr dann mit der Zungenspitze weiter in Richtung meines Venushügels.

Sofort bäumte sich mein ganzer Körper auf und ich hob ihr mein Becken entgegen. Nicole schob sich sanft zwischen meine Beine und setzte ihr aufregendes Spiel mit der Zunge auf meinem Kitzler fort. Mein leises Stöhnen ging in ein Keuchen über und ich konnte die Beine gar nicht so weit spreizen, wie in diesem Augenblick wollte. Ich griff nach unten und vergrub meine Hände in ihren Haaren, während sie ihre Zungenspitze immer wieder über meine Liebesperle schnellen ließ. Rasend vor Verlangen, versuchte ich, sie fester gegen meine Scham zu drücken, doch Nicole wand sich lachend aus dem Griff.

„Nicht so eilig“, sagte sie lachend und fuhr mit ihrer Zunge weiter in Richtung meiner nassen Lustgrotte.

Dort angekommen, tauchte sie ihre Zungenspitze immer wieder kurz ein, was mir nur noch unverständliche gutturale Laute entlockte. Dann schließlich zog Nicole meine Schamlippen mit ihren Fingern auseinander, so dass es fast schon ein bisschen schmerzte, legte ihre Zunge in die Spalte zwischen meinen Schamlippen und leckte mich in einem immer schneller werdenden Rhythmus. Nun war es vollends um mich geschehen und ich schrie meine Lust immer lauter heraus. Meine Schamlippen begannen zu flattern und im nächsten Moment kam ich zu einem Orgasmus, wie ich ihn noch nie erlebt hatte. Mein ganzer Körper bebte und zitterte so stark, dass ich mein Becken unkontrolliert nach oben schnellen ließ und Nicole Mühe hatte, sich nicht die Nase an meinem Schambein zu stoßen. Immer wieder wollte ich in diesem Moment meine Beine fest zusammenpressen, um diesen zuckenden Höhepunkt festzuhalten.

Doch Nicole drückte mir meine Beine so lange auseinander, wie das Zucken anhielt. Erst dann ließ sie es zu, dass ich meine Schenkel schloss. Sie streichelte mir sanft die Oberschenkel, küsste meinen Bauch und meinen Busen, bevor sie ihre weichen Lippen wieder innig auf die meinen senkte. Als ich sich meine Schnappatmung langsam wieder in ruhigeren Bahnen bewegte, erhob sich Nicole und setzte sich kurzerhand breitbeinig auf mein Gesicht. Noch etwas benommen von meinem eigenen Orgasmus, streckte ich unbewusst die Zunge heraus und leckte sie nun auf diese Weise. Nicole hielt sich mit beiden Händen an der Querverstrebung ihres Bettes fest und schob ihr Becken immer wieder vor und zurück. So rieb sie sich auf meiner Zunge und meinem Kinn.

Sie schmeckte an dieser Stelle leicht salzig, doch als sie kurz darauf zum zitternden Höhepunkt kam, fühlte ich mich wie unter einer Dusche. Einer Dusche aus warmen Liebessaft, der sich auf meinem Gesicht verteilte. Immer wieder trat er pulsierend aus ihrer Liebeshöhle heraus und ich war fasziniert von dieser animalischen Wildheit, mit der sich Nicole ihrem

Orgasmus hingab.

Nach dieser unbändigen Lust lagen wir still auf ihrem Bett. In meinem Kopf kreiselten die Gedanken wild durcheinander. So schön hatte ich mir das Ganze nicht vorgestellt. Und ich musste meiner Freundin nun Recht geben, dass es sich ganz anders anfühlt, durch eine Frau zum Orgasmus zu kommen. Nicole hatte erneut damit begonnen, mich zu streicheln und ich war überzeugt davon, dass wir in dieser Nacht noch mehr erleben würden. Ich fühlte mich völlig losgelöst und genoss ihre Zärtlichkeiten. Schließlich begann sie damit, an meinen Nippeln zu saugen, solange, bis diese sich wieder hart aufrichteten. Nach einiger Zeit aber bestieg mich Nicole. Sie setzte sich mit ihrer feuchten Muschi genau auf meine Scham und ich war überrascht, wie gut sich auch diese Stellung anfühlte. Dann beugte sie sich mit dem Kopf in meine Richtung, küsste erneut meinen Busen und brachte mich erneut so richtig in Wallung. Mit dem Becken begann ich, leichte kreisende Bewegungen zu vollführen, so dass meine Scheide gegen ihre drückte und sie an ihr rieb.

Nicole begann sich nun meinem Rhythmus anzupassen, wobei sie ein Bein neben meiner Hüfte aufstellte, und immer wieder stießen wir mit unseren Schamhügeln zusammen, rieben uns aneinander. Ich konnte ihren Liebessaft auf meinen Schamlippen spüren und es machte mich rasend vor Geilheit. Warm, weich und nass rieben wir uns solange aneinander, bis wir fast gleichzeitig zum Orgasmus kamen. Ich legte meine Hände auf ihren runden Po und drückte sie so fester gegen meine Scham. Das Kribbeln in meinem Inneren fühlte sich so stark an, dass ich nicht wollte, dass es jemals aufhörte. Tief aus meinem Inneren schien es zu kommen und ich wollte laut schreien, dass ich komme. Aber Nicole kam mir zuvor.

Sie presste ihre nasse Muschi fest gegen meine, rutschte zuckend darauf hin und her und schrie: „Ohhh ... jaaa... ich komme ... ich komme.“

Dann klemmte sie mich fest zwischen ihre Schenkel und ich hielt dagegen. Gemeinsam zuckten wir und ließen unseren bebenden Körpern freie Bahn. Ich wusste anschließend nicht mehr, wie lang wir so gelegen haben. Denn immer wieder wurde mein Höhepunkt neu entfacht, wenn Nicoles Liebessaft auf meine Muschi tropfte oder ihre zuckenden Schamlippen die meinen berührten.

Völlig außer Atem lagen wir dann schließlich noch lange aufeinander. Und immer wieder zuckten bei einer von uns die Schamlippen. Schließlich aber rollte sich Nicole von mir herunter, schaute mich lachend an und fragte, ob ich mir vorstellen könnte, öfter bei ihr vorbeizuschauen. Natürlich konnte ich! Ich stimmte in ihr befreiendes Lachen ein und fühlte mich zum ersten Mal in meinem Leben so richtig befriedigt.

Wir haben uns nach dieser Nacht regelmäßig in ihrem Zimmer getroffen. Meistens waren wir allein und spielten mit uns und unseren kleinen

Spielzeugen, die wir hin und wieder hinzuzogen. Schon bald wusste ich auch, dass Nicole ganz gerne einen Doppeldildo nahm, den wir uns gegenseitig in die Grotte stießen, indem wir uns in einem gemeinsamen Rhythmus bewegten. Oder aber wir gingen gemeinsam in die Dusche, wo Nicole sich vor mich kniete, um mich zum Höhepunkt zu lecken. Und auch wenn wir ab und an ein Treffen mit Lea zusammen hatten und wir wirklich jedes Mal zu einem gemeinsamen Höhepunkt fanden, so war die erste Nacht mit Nicole für mich die schönste und geilste. Dieses Erkunden und ran tasten an den Körper einer Frau jagte mir auch später immer noch wahre Schauer der Wollust über den Rücken. Immer wenn ich an diese erste Nacht zurückdachte, durchzuckte es mich und meine Scheide füllte sich sofort mit meinem Liebessaft. Nicht selten kam es dann vor, dass ich entweder umgehend an Nicoles Tür klopfe oder mir in meinem Zimmer mit den Erinnerungen an Nicole selbst Befriedigung verschaffte.

Auch musste ich mir eingestehen, dass ich nicht eifersüchtig sein musste, wenn Nicoles Freund Robin da war, denn auch da spielte ich hin und wieder mit.

© 2017
like-erotica
Legesweg 10
63762 Großostheim
www.like-erotica.de
info@like-erotica.de
like-erotica ist ein Imprint des likeletters Verlages.

Dieses Buch enthält sexuell anstößige Texte und ist für Personen unter 18
Jahren nicht geeignet.

Die Personen sind alle über 18 und wie der Inhalt frei erfunden.
Alle Rechte vorbehalten.

Autorin: Bernadette Binkowski
Cover: © Bigstockphotos.com / Artem Furman